

PRESSEMITTEILUNG 18. Juni 2020

## PILOTPROJEKT RÖMERHOF – EIN NEUES STADTQUARTIER FÜR FRANKFURT AM MAIN



Copyright: Deutsches Institut für Stadt Bau Kunst

Die Stadt Frankfurt am Main geht neue Wege in der Quartiersplanung. Ausgangspunkt war ein interdisziplinärer Workshop im Frühjahr 2018, initiiert vom Stadtplanungsamt und dem *Deutschen Institut für Stadt Bau Kunst* zur Entwicklung eines städtebaulichen Strukturplans. Das Pilotprojekt RÖMERHOF zur Quartiersentwicklung ist eingebettet in das Forschungsprojekt STADT 2020 des *Deutschen Instituts für Stadt Bau Kunst*.

### Röhmerhof und Römerstadt als städtebauliche Experimente.

Wie der Röhmerhof heute so ist auch die Römerstadt ein Quartier, das in einer Zeit großen Wohnungsmangels entwickelt worden ist. Dabei gehen beide aber von grundverschiedenen Voraussetzungen aus: Während die Römerstadt als Siedlungsbau angelegt für eine sozial schwache Gesellschaftsschicht Einzelhäuser in Form von standardisierten Reihenhäusern realisierte, greift das **Pilotprojekt RÖMERHOF** nach fast 100 Jahren die Idee der Europäischen Stadt in all ihrer Lebendigkeit als Stadt der kurzen Wege in sozialer und funktionaler Mischung wieder auf.

- Soziale Vielfalt
- Funktionale Vielfalt
- Dichte
- Stadträumliche Gestaltung von Straßen und Plätzen
- Trennung von privaten und öffentlichen Räumen

Das sind einige der wichtigsten Grundlagen des Projektes und werden durch städtische Haus-, Hof-, Straßen- und Platztypen ermöglicht, die im Rahmen der Projektanalyse in Frankfurter Stadtvierteln herausgearbeitet und planerisch auf die gesellschaftlichen Bedürfnisse unserer Zeit übertragen wurden.

### **Die Stadt der kurzen Wege ist ein Wunsch der Bürgerinnen und Bürger.**

Stadtviertel der Stadt Frankfurt, wie das Nordend, Sachsenhausen, Bornheim etc. bildeten dabei die Grundlage des vorgelegten städtebaulichen Entwurfes. Die Stadt der kurzen Wege, deren Prinzipien in den vorgenannten Frankfurter Stadtvierteln zu finden sind, gehört zu der beliebtesten Wohnform der vergangenen Jahrhunderte.

### **Das Forschungsprojekt „STADT 2020“ wird im Städtebauentwurf Römerhof umgesetzt.**

Auszug aus dem Forschungsprojekt: „In den Pilotprojekten wird ein Weg erarbeitet und exemplarisch aufgezeigt werden, wie das Leitbild der europäischen Stadt für die Gesellschaft im 21. Jahrhundert umgesetzt werden kann. Dabei sind die Grundlagen erfolgreicher Stadtteile, Nutzung- und Funktionsmischung, Differenzierung öffentlicher- und privater Räume, soziale Vielfalt und Vielfalt der Generationen, urbane Dichte, unterschiedlichste Stadtteile und Gebäudetypen mit funktionierenden und wohl proportionierter Stadträumen und Parkanlagen- weiterzuentwickeln und mit den neuen Herausforderungen und Anforderungen aus der Klimawandels und der Mobilitätswende, dem veränderten Logistik- und Versorgungsformen zusammen zu bringen.“ Weitere Informationen unter [www.stadtbaukunst.de](http://www.stadtbaukunst.de)

### **Die Stadt Frankfurt am Main nimmt in der Bundesrepublik Deutschland eine Vorreiterrolle ein.**

Diese hatte sie schon im frühen 20. Jahrhundert mit dem Siedlungsbau der zwanziger Jahre, bekannt unter dem Begriff „Das neue Frankfurt“. Es muss als Glücksfall der Geschichte angesehen werden, dass die Stadt Frankfurt am Main mit ihrem Stadtrat Mike Josef einen Politiker als Planungsdezernenten berufen hat, der den Versuch wagt, ähnlich wie seinerzeit Ernst May, neue Wege im Städtebau zu begehen und ein derartiges Pilotprojekt gemeinsam mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft ABG FRANKFURT HOLDING in Angriff genommen hat.

Das Deutsche Institut für Stadtbaukunst wurde im Frühjahr 2019 durch die ABG FRANKFURT HOLDING beauftragt, einen städtebaulichen Entwurf für das Areal Am Römerhof als Masterplan und Grundlage des B-Planverfahrens Nr. 919 der Stadt Frankfurt zu entwickeln, der kürzlich der ABG übergeben worden ist.

### **Das Deutsche Institut für Stadtbaukunst**

Das Deutsche Institut für Stadtbaukunst hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Leitbild eines nachhaltigen, dauerhaften und schönen Bauens für jegliche städtebauliche Planung in Deutschland zu etablieren. In Deutschland entstehen kaum Stadträume, die wie die sogenannten Altbauquartiere von einem Großteil der Bevölkerung als alltagstauglich, lebendig und schön empfunden werden. Die Kunst eines solchen Städtebaus ging mit den reduktionistischen Auffassungen einer funktionalistischen, soziologischen oder verkehrstechnischen Stadtplanung weitgehend verloren. Das Deutsche Institut für Stadtbaukunst widmet sich aus diesem Grund seit seiner Gründung 2008 unter der Leitung von Prof. Christoph Mäckler und Prof. Dr. Wolfgang Sonne der Erforschung und Lehre der Stadtbaukunst. Diese bringt die ästhetisch-gestalterische Seite der Stadt mit sozialen, ökonomischen, politischen, ökologischen, technischen und kulturellen Anforderungen zusammen. Darüber hinaus handelt das Institut konkret und erarbeitet zusammen mit führenden Experten aus ganz Deutschland Maßnahmenkataloge, um Veränderungen in der Stadtentwicklungspraxis hin zu einem urbaneren Städtebau zu bewirken.

#### **Pressekontakt:**

Deutsches Institut für Stadtbaukunst  
Ellen Denk  
Schaumainkai 101  
60596 Frankfurt am Main  
E-Mail: [ellen.denk@chm.de](mailto:ellen.denk@chm.de)  
Telefon: +49 69 50 50 800-0 /-17